

Schavan und Riebsamen machen **Wahlkampf** für die CDU

Ziel ist eine Republik der Bildung

Bundesbildungsministerin Annette Schavan und CDU-Bundestagskandidat Lothar Riebsamen forderten bei einer Wahlveranstaltung des Stadtverbandes ein Ende der Großen Koalition und die Entlastung des Mittelstandes. Bildungshäuser als Gemeinschaftsprojekt von Kindergarten und Grundschulen sollen die Bildungschancen für alle gesellschaftlichen Gruppen verbessern.

VON
SIEGFRIED VOLK

Pfullendorf – „Ich fordere das Betreuungsgeld, bessere Renten für Frauen, die ihre Kinder zu Hause erziehen, Stärkung der Familien und Sprachförderung für alle Kinder“, machte CDU-Bundestagskandidat Lothar Riebsamen vor rund 120 Besuchern im „Haus Linzgau“ deutlich, für welche Positionen er im Bundestag eintreten will. Große Sorgen bereitet ihm, dass nur noch von Metropolen gesprochen wird und der ländliche Raum ins Abseits gerät. Als Indiz der unzulänglichen Wahrnehmung nannte er die unzureichende Infrastruktur. „Es gibt die Kreditklemme“, widersprach er vehement auch anderslautenden öffentlichen Aussagen aus Politik und Bankenwelt. Durch Wachstum und Stärkung der Leistungsträger („Das ist jeder, der zur Arbeit geht“) will er die Wirtschaftskrise überwinden. Der Gier von Managern und Banker setzte er den verantwortungsvollen Mittelständler entgegen, der eigenverantwortlich handle und nicht dauernd nach dem „Staat“ rufe.

„Lothar Riebsamen schlägt die Brücke zwischen Kommunal- und Bundespolitik“, begrüßte Ministern Annette Schavan ihren Parteifreund schon als künftigen Bundestagskollegen. Man dürfe die vergangenen vier Jahre der Großen Koalition nicht schlechtreden, erinnerte sie an den



Als Dirigentin der Musikkapelle Otterswang sorgte Ministerin Annette Schavan zum Abschluss der Wahlveranstaltung noch für gute Laune.

BILDER: VOL

Rückgang der Arbeitslosigkeit und die Verringerung der Verschuldung. Für die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sie zwei Ursachen ausgemacht: „Viele haben den Hals nicht voll gekriegt und Innovationen wurden nicht angepackt!“ Das klassische Autoland Deutschland müsse bei der Entwicklung schadstoffarmer, energiesparender Autos führend werden, forderte sie. „Einheitsschule ist Mist“, rechtfertigte die ehemalige baden-württembergische Kultusministerin die Einführung des achtjährigen Gymnasiums und kritisierte, dass viele Schulen ihre Bildungspläne nicht angepasst hätten. „Die Bildungsrepublik Deutschland beginnt in der Familie“, sieht Schavan einen elementaren Zusammenhang zwischen Bildung und

Erziehung. Als „Kleinstaaterei“ bezeichnete sie die unterschiedlichen Bildungsniveaus der Bundesländer. Das hätten die Väter des Grundgesetzes nicht unter Föderalismus verstanden. „Wir werden einen Nachwuchsfonds einrichten“, kündigte Schavan an, dass angehende Ingenieure, die derzeit nach dem Studium wegen der Wirtschaftskrise keinen Job bekommen, durch diesen Fonds eine Perspektive erhalten sollen. Zur Überraschung von CDU-Stadtverbandschef Roland Brucker nutzte im Anschluss kein Besucher die Chance, eine Frage zu stellen, so dass Schavan mit viel Beifall verabschiedet wurde.

@ Dossier im Internet:
www.suedkurier.de/wahlen09



Sichtlich vernügt las Schavan ihr Interview im SÜDKURIER.



„Diese Veranstaltung kann sich sehen lassen und wir können stolz sein, dass wir solche Redner hier haben. Lothar Riebsamen fand ich sehr gut!“

Waltraud Frensch, Pensionärin aus Herdwangen-Schönach



„Es war sehr informativ und sehr konkret. Es wurde kein Wischiwaschi geredet. Klar ist, dass nur die Bildung der Ausweg aus der Krise und auch die Zukunft sein kann.“

Hermann Mauch, PR-Berater aus Pfullendorf



„Es ist klar geworden, dass wir in Deutschland Problemfelder haben und wir müssen den Leuten diese Probleme erklären und Lösungen aufzeigen. Wir als CDU kämpfen um jede Stimme!“

Tanja Gönner, Umweltministerin



„Die Veranstaltung hat mir sehr gut gefallen. Die Redebeiträge waren sehr informativ. Gewünscht hätte ich mir, dass mehr Besucher gekommen wären.“

Franz Endres, Pensionär aus Pfullendorf